

HEUTE

Termine

13 bis 17.15 Uhr: Rathaus, städtische Altenbegegnung
 14.30 bis 17 Uhr: Awo-Seniorenzentrum, Bauerncafé im Foyer geöffnet
 17 Uhr: Katholische Kirche St. Engelbert, Rönshahl, kleine Andacht, danach Laternenumzug mit Musik und Bewirtung am Feuerwehrgerätehaus
 17 Uhr: Kindergarten Kunterbunt, Laternenfest mit Puppenspiel
 19 Uhr: Diskothek „Revolution“, Herbstleuchten der Sparkasse, ab 19.30 Uhr Vortrag vom Gedächtnistrainer danach Party
 19.30 Uhr: Hotel-Restaurant Haus Berkenbaum, Clubabend des Kiersper Rallyclubs
 19.45 Uhr: Haus der Freien evangelischen Gemeinde, Am Nocken 42, Probe des Chores Cantamus

Jugend

Jugendzentrum Kierspe: 15 bis 18 Uhr Kindertreff, 15 bis 21 Uhr Jugendbistro, 18 bis 20 Uhr Spiel und Spaß in der Turnhalle, 18 bis 20 Uhr Clever Fit – das Fitnessstudio, 18 bis 20 Uhr Net-Café

Stadtbibliothek

Von 13 bis 17 Uhr geöffnet

Hallenbad

6 bis 10 Uhr und 15 bis 21 Uhr (erreichbar unter Tel. (0 23 59) 29 58 40)

Bürgerbus

Stadtlinie von 8.56 bis 11.10 Uhr und von 14.25 bis 16.57 Uhr

Wichtige Rufnummern

Notruf Polizei:

Tel. 1 10

Notruf Feuerwehr, Unfall,

Rettungsdienst:

Tel. 1 12

Krankentransport,

Kreisleitstelle:

Tel. (0 23 51) 1 06 50

Ärztliche Notfallvertretung:

Notfallnummer 116 117

Zahnärztlicher Wochennotfall-

Zu erfragen unter Tel. (0 23 51) 2 29 96

Augenärztlicher Notdienst: Not-

fallnummer (01 80) 50 44 100

Apotheken-Notdienst, von heute,

8.30 Uhr, bis Samstag, 8.30 Uhr:

Löwen-Apotheke, Hauptstraße 43, Meinerzhagen, Tel. (0 23 54) 26 37;

Mozart-Apotheke, Gummersbacher Straße 20, Gummersbach, Tel. (0 22 61) 2 32 33; Apotheke am

Kölner Tor, Kölner Straße 16, Attendorn, Tel. (0 27 22) 9 24 70.

Telefon-Hotline des SPD-Fraktions-

vorstandes für Anregungen, Fragen und Kritik von Bürgern, Tel. (0 23 59) 8 09 29 29

Beratungsangebot der Drogen-

beratungsstelle (Drobs): Terminvereinbarung unter Tel. (0 23 59) 2 96 89 25

Tierschutzbüro:

Tel. (0 23 58) 79 00 13 oder (01 77) 7 50 28 70

Awo-Sozialstation, Haunerbusch

11: Tel. (0 23 59) 62 74

Sozialpsychiatrischer Dienst: Tel. (0 23 59) 29 55-10

Bereitschaftsdienst/ Notdienst

der Stadtwerke: Tel. (0 23 59) 5 55

Gottesdienst und

Mittagessen

KIERSPE ■ Am kommenden Sonntag, 10. November, ist um 10.30 Uhr der nächste „3-G-Gottesdienst“. Er wird nach einer anderen Liturgie gehalten und mitgestaltet durch den Arbeitskreis Gottesdienst und Pfarrer Reiner Fröhlich. Zeitgleich findet der Kindergottesdienst und die Teeniekirche im Gemeindehaus der Christuskirche statt. Anschließend sind alle zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Redaktion Kierspe

Telefon (0 23 54) 92 71 31

Fax (0 23 54) 92 71 26

Zustellung (0 23 51) 158 158

E-Mail: mz-ki@mvz.net



Das Ärzte- und Schwesternteam des Palliativmedizinischen Konsiliardienstes im neuen Büro an der Kölner Straße 77 vor der schwarzen Wand mit den Sternen, von denen jeder für einen Patienten steht, der in diesem Jahr bis zu seinem Tod begleitet wurde. ■ Fotos: Haase

Team begleitet in zwei Jahren 596 sterbende Menschen

Neues Palliativbüro an der Kölner Straße eröffnet / Team musste aufgestockt werden

Von Rolf Haase

KIERSPE ■ „Die Bedingungen der palliativen Versorgung von Patienten ändern sich fortlaufend und die Möglichkeiten verbessern sich“, sagte Palo-Vorsitzender Dr. Reimer Böhm anlässlich der Jahreshauptversammlung des Vereins und der Eröffnung des neuen Palliativbüros an der Kölner Straße 77. Untergebracht ist dort nicht nur der Palliativmedizinische Konsiliardienst, sondern neuerdings auch der Palo-Verein, der als Dach des Netzwerks von Einrichtungen, Institutionen, Gruppen und Angeboten, die mit der Betreuung und Versorgung von sterbenden Menschen befasst sind, fungiert.

Im seit dem Jahr 2010 bestehenden Palliativnetz Lüdenscheld-Orpe haben sich Ärzte, Pflegedienste, ambulante Hospizangebote, das Hospiz Lüdenscheld, Fachapotheken und stationäre Einrichtungen wie die Palliativstation im Klinikum Lüdenscheld zusammengeschlossen, um eine umfassende palliative Betreuung zu gewährleisten. Der Palo-Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, schwerstkrankte, sterbende Menschen zu begleiten und ihnen ein angst- und schmerzfreies Verweilen in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Die gelben Sterne, die da in dem Büro auf schwarzem Untergrund angebracht sind, sind schwerlich zu zählen, so viele sind es – und doch ist es nur für jeden Patienten, der in diesem Jahr gestorben ist, ein Stern. Vor dieser eindrucksvollen Wand präsentiert sich das Team des Palliativmedizinischen Konsiliardienstes, bestehend aus Ärzten und Schwestern, am Mittwochabend zur Büroöffnung. „Wenn du bei Nacht den Himmel anschaut wird es dir sein, als lächelten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können“, wird neben den Sternen aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry zitiert.

Der Palo-Vorsitzende wünscht sich, dass der Palliativmedizinische Konsiliardienst seine erfolgreiche Arbeit

als Anlaufpunkt und Koordinationsstelle der direkten Patientenversorgung auch in Zukunft so erfolgreich weiterführen kann wie in den vergangenen zwei Jahren seit seiner Gründung. Zusammen mit dem Palo-Verein und dem PKD-Büro möge sich das Büro zu einem Anlaufpunkt für Personen und Ideen sowie zu einem Ausgangspunkt für den Ausbau des Netzwerks entwickeln.

Dr. Reimer Böhm unterstrich: „Mein besonderes Anliegen ist es, dass die verschiedenen Akteure, Pfleger, Mitarbeiter, Ärzte, ambulante und stationäre Hospiz, Gemeinden, Seniorenheime, Kirchen und Krankenhäuser, weiterhin den Patienten im Mittelpunkt ihres Bemühens sehen und dass trotz teilweiser Überschneidung der Inte-

ressen das Miteinander und die Kommunikation untereinander bestehen bleibt.“ Hierfür stehe der Palo-Verein bereit.

Bislang war der Palliativmedizinische Konsiliardienst an der Friedrich-Ebert-Straße 243 untergebracht und arbeitete von dort aus, doch hat die Arbeit derart zugenommen, dass an einer personellen Aufstockung kein Weg vorbei führte und außerdem reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus. „Ständen bislang nur etwa 30 Quadratmeter zur Verfügung, hat sich die Raumgröße jetzt verdoppelt auf rund 70 Quadratmeter“, berichtete Guido Kussek, der mit dem Team gehört. Das Büro besteht aus dem PKD-Büro, dem Palo-Büro, einem zentralen Gesprächsraum und der Teekü-

che. Aktuell würden mehr als 240 Patienten betreut und pro Quartal gebe es etwa 100 Neuaufnahmen, nennt er die nüchternen Zahlen. Seitens des Schwesternteam wird ergänzt, dass seit Oktober 2011, 243 untergebracht und arbeitete von dort aus, doch hat die Arbeit derart zugenommen, dass an einer personellen Aufstockung kein Weg vorbei führte und außerdem reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus. „Ständen bislang nur etwa 30 Quadratmeter zur Verfügung, hat sich die Raumgröße jetzt verdoppelt auf rund 70 Quadratmeter“, berichtete Guido Kussek, der mit dem Team gehört. Das Büro besteht aus dem PKD-Büro, dem Palo-Büro, einem zentralen Gesprächsraum und der Teekü-

che. Aktuell würden mehr als 240 Patienten betreut und pro Quartal gebe es etwa 100 Neuaufnahmen, nennt er die nüchternen Zahlen. Seitens des Schwesternteam wird ergänzt, dass seit Oktober 2011, 243 untergebracht und arbeitete von dort aus, doch hat die Arbeit derart zugenommen, dass an einer personellen Aufstockung kein Weg vorbei führte und außerdem reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus. „Ständen bislang nur etwa 30 Quadratmeter zur Verfügung, hat sich die Raumgröße jetzt verdoppelt auf rund 70 Quadratmeter“, berichtete Guido Kussek, der mit dem Team gehört. Das Büro besteht aus dem PKD-Büro, dem Palo-Büro, einem zentralen Gesprächsraum und der Teekü-

che. Aktuell würden mehr als 240 Patienten betreut und pro Quartal gebe es etwa 100 Neuaufnahmen, nennt er die nüchternen Zahlen. Seitens des Schwesternteam wird ergänzt, dass seit Oktober 2011, 243 untergebracht und arbeitete von dort aus, doch hat die Arbeit derart zugenommen, dass an einer personellen Aufstockung kein Weg vorbei führte und außerdem reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus. „Ständen bislang nur etwa 30 Quadratmeter zur Verfügung, hat sich die Raumgröße jetzt verdoppelt auf rund 70 Quadratmeter“, berichtete Guido Kussek, der mit dem Team gehört. Das Büro besteht aus dem PKD-Büro, dem Palo-Büro, einem zentralen Gesprächsraum und der Teekü-

che. Aktuell würden mehr als 240 Patienten betreut und pro Quartal gebe es etwa 100 Neuaufnahmen, nennt er die nüchternen Zahlen. Seitens des Schwesternteam wird ergänzt, dass seit Oktober 2011, 243 untergebracht und arbeitete von dort aus, doch hat die Arbeit derart zugenommen, dass an einer personellen Aufstockung kein Weg vorbei führte und außerdem reichten die Räumlichkeiten nicht mehr aus. „Ständen bislang nur etwa 30 Quadratmeter zur Verfügung, hat sich die Raumgröße jetzt verdoppelt auf rund 70 Quadratmeter“, berichtete Guido Kussek, der mit dem Team gehört. Das Büro besteht aus dem PKD-Büro, dem Palo-Büro, einem zentralen Gesprächsraum und der Teekü-



Unter den Gästen befanden sich unter anderem auch Vertreter aus Arztpraxen, Seniorenheimen sowie ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter der ambulanten und stationären Hospizarbeit.



Das PKD-Schwesternteam, bestehend aus Anja Kussek, Judith Tutt, Kerstin Jensen und Sabine van Dorsten, leistet die Hauptarbeit, was die Betreuung der Patienten und die Koordination angeht.

Kritik am Sparen bei den Putzfrauen

Umwelt- und Bauausschuss zum Haushalt 2014

KIERSPE ■ Da halfen auch die Erläuterungen des Kämmers und Beigeordneten Olaf Stelse nichts: Die Fraktionen von SPD und Freien Wählern versagten im Umwelt- und Bauausschuss dem Entwurf des Haushaltsplans 2014 ihre Zustimmung, weil auch eine Einsparung beim Reinigungsaufwand von 97 000 Euro Bestandteil ist. Die Ausgaben für die Firma sollen sich von 462 000 auf 365 000 Euro reduzieren, was aus Sicht von Erich Mürmann nur auf Kosten der Putzfrauen gehen könne. „Wir beteiligen uns nicht daran, Menschen die Perspektive zu nehmen, einen ordentlichen Lohn zu erzielen“, ließ der Sozialdemokrat keinen Zweifel. Seine Fraktion missbilligt diese Vorgehensweise. Und dem schloss sich auch Peter Christian Schröder von den Freien Wählern an.

Beide ließen sich auch nicht beeinflussen, als Stelse die Hintergründe darstellte: So habe er nur auf die Gemeindeprüfungsanstalt reagiert, die im Vergleich mit anderen Kommunen sogar um mehr als 100 000 Euro zu hohen Reinigungskosten in Kierspe moniert und gefordert habe, hier einzusparen. „Wir haben das in unsere Ausschreibung aufgenommen“, erklärte er und fragte dann, warum bei der Reinigung anders verfahren werden solle als bei anderen Ausschreibungen. Auf die kritische Nachfrage Mürmanns, ob den berücksichtigt sei, dass Kierspe die größte Schule im Märkischen Kreis betreibe, schaltete sich der städtische Planer Rainer Schürmann ein und informierte, dass die Flächen genau abgefragt und dann von der Stadt minutiös dargelegt worden seien.

Bei den Haushaltsberatungen wurden verschiedene Produktbereiche, die den Fachausschuss betrafen, näher beleuchtet. Eingangs gab Olaf Stelse aber nochmals einige grundsätzliche Erläuterungen: So entstehe 2014 zwischen Erträgen und Aufwendungen ein Fehlbetrag in Höhe von 4,3 Millionen Euro. Obwohl die Freiwilligen Ausgaben laut Aufsichtsbehörde eigentlich gehalten oder sogar reduziert werden müssten, stiegen diese von 812 000 auf 1,1 Millionen Euro, was aber nur an den Regionalen Kosten in Höhe von 299 000 Euro liege. Durch die beschlossenen beiden Teile des Haushaltssicherungskonzeptes sollen bis 2024 insgesamt 9,3 Millionen Euro eingespart werden. Nachdem sich das Eigenkapital der Stadt immer weiter reduziere, erhöhe sich dieses erst wieder ab 2021 von 6 auf 8 Millionen Euro bis 2024, so die Prognose.

Im Einzelnen informierte der Kämmers und Beigeordnete dann unter anderem über die geplanten Erlöse aus Grundstücksverkäufen, wo die Kommune für 2014 45 400 Euro kalkuliert, 2015 dann 395 300 Euro und 2016 und 2017 jeweils 60 000 Euro. Demgegenüber fallen im nächsten Jahr für Grunderwerb ausschließlich im Bereich Kiersperhagen 480 000



Olaf Stelse.

Euro an, hier geht es um die Erweiterung des Gewerbegebietes. Negativ zu Buche schlägt der Fremdwassereintritt ins Kanalsystem, weshalb auch wieder 100 000 Euro vorgesehen sind für Maßnahmen, um dort das Fremdwasser zu reduzieren. Mit 120 000 Euro schlägt der Abschluss des Kanalbaus in Volle zu Buche. Beim Straßenneubau sind unter anderem 200 000 für die Erschließung des Baugebiets Östlich Rathaus eingepreist sowie 2015 dann 250 000 Euro für die Erschließung der Erweiterung des Gewerbegebietes Kiersperhagen. Für die Umgestaltung der Kölner Straße sind im nächsten Jahr 140 000 Euro vorgesehen, wofür 100 000 Euro an Landeszuschüssen erwartet werden.

Insgesamt sind für Straßensanierungen 2014 345 000 Euro eingestellt, weitere 75 000 Euro für Straßenerhaltung, 5000 Euro für Brückenhauptprüfungen, 35 000 Euro für Bordsteinsanierungen und einen Gehweg an der Windfuhr, 15 000 Euro für den Umbau und die Sanierung von Treppenanlagen und 50 000 Euro für die Unterhaltung der Waldwirtschaftswegen.

Stelse zu den Stromkosten der Straßenbeleuchtung: „Wir generieren zwar Stromersparungen, beispielsweise durch die Umstellung auf LEDs, jedoch werden diese durch die Preissteigerungen wieder mehr als ausgeglichen, so dass es trotzdem langfristig die Aufwendungen sogar steigen.“ Für 2014 sind hier 270 000 Euro kalkuliert. Der Kämmers und Beigeordnete informierte weiterhin über eine geplante neue Urnenwand auf dem Friedhof, wofür 75 000 Euro in den Haushalt eingestellt sind. Der Trend hin zu Urnen sei deutlich feststellbar und müsse laut Hermann Reyher (Grüne) genauso wie andere neue Bestattungsentwicklungen wie den Friedwald demnächst vielleicht ein Nachdenken über eine neue Konzeption des Friedhofs bedingen. Der Ausschuss stimmte dem Etatentwurf mit elf Ja- und sechs Nein-Stimmen mehrheitlich zu. ■ rh

Ökumenische Bibeltage

KIERSPE ■ Die ökumenischen Bibeltage, die gemeinsam von der Freien evangelischen Gemeinde sowie der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Kierspe und Rönshahl durchgeführt werden, finden in diesem Jahr am Montag, 18. November, und Dienstag, 19. November, in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde, Am Nocken 42 statt.

Referent an den beiden Abenden ist der christliche Journalist in Israel Egmund Prill. Beginn der jeweiligen Veranstaltung ist 20 Uhr, Ende ist gegen 21.30 Uhr. Abschluss der diesjährigen Bibeltage ist mit einem ökumenischen Gottesdienst an Buß- und Bettag, 20. November, um 20 Uhr in der katholischen Kirche St. Engelbert in Rönshahl.